

Bodenstedt, Friedrich von: 12. (1855)

- 1 Es weht der Gottesodem
2 Durch Himmel, Erd' und Flut;
3 Haucht aus der Tiefe Brodem
4 Und aus der Höhe Glut.
- 5 Läßt Adler hoch sich schwingen,
6 Gespreizte Pfaun sich blähn;
7 Läßt Nachtigallen singen
8 Und Glaubenshähne krähn.
9 Schafft Kräfte der Entzweiung,
10 Läßt Torheit herrschen lang, –
11 Doch gibt auch zur Befreiung
12 Der Weisheit Kraft und Drang.
- 13 Der Frühling heilt die Schäden,
14 Die uns der Winter schlug;
15 Weisheit spinnt goldne Fäden
16 Aus Torenwahn und Trug.
- 17 Du forsché nicht vergebens
18 Nach dieser Schöpfung Sinn:
19 Zieh aus dem Schmerz des Lebens
20 Auch deinen Glücksgewinn.

(Textopus: 12.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59818>)